

L 7712-21	2	Südwestlich von Ringsheim	351 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Fm. (qN, qBS)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag</b> {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter, Edelsplitt und Edelbrechsande}		
1,3 m > 28,2 m	Greiferbohrung BO7712/133, im nordöstlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 09 050, H <sup>53</sup> 45 600, Ansatzhöhe: 169,1 m NN		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Die nutzbare Schichtenfolge setzt sich aus unterschiedlich stark sandigen, z. T. auch steinigen Mittel- bis Grobkiesen zusammen. Der Sandanteil besteht überwiegend aus Mittel- bis Grobsand, z. T. auch Feinsand. Im Bereich der Gewanne Oberfeld-Zinken südlich von Ringsheim wird der obere Abschnitt der Neuenburg-Formation aus unterschiedlich stark fein- bis grobkiesigen Fein- bis Grobsanden sowie aus reinen Fein- bis Mittelsandschichten aufgebaut. Die einzelnen Sandlagen sind wenige dm bis ca. 1 m mächtig. Bezogen auf die gesamte Schichtenfolge dominiert Kies eindeutig. Die Abfolge weist zumindest in der Neuenburg-Formation, und voraussichtlich auch in der Breisgau-Formation, eine deutliche alpine Dominanz an verwitterungsbeständigen Geröllen auf.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Greiferbohrung BO7712/133, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 0,4 m Humoser Boden, schluffig, graubraun (Holozän)</li> <li>– 1,3 m Kies, tonig, schluffig, schwach sandig, intensiv braun (Holozän)</li> <li>– 29,0 m Mittel- bis Grobkies, z. T. feinkiesig, oft steinig, mittel- bis grobsandig, rötlich bis dunkelgrau (Neuenburg-Fm.)</li> <li>– 29,5 m Fein- bis Mittelsand, grau (Neuenburg-Fm.)                      – darunter: Fortsetzung der Neuenburg-Fm. aus Fein- bis Mittelsand –</li> </ul> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt zwischen 10 und 70 m und nimmt von Osten nach Westen zu. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge wurde in keiner Bohrung erreicht. Unmittelbar parallel zum Grabenrand bilden vermutlich Gesteine der Hauptrogenstein-Formation (Mitteljura) die Kiesbasis. Im Westteil des Vorkommens stellen wahrscheinlich die Gesteine der Iffezheim-Formation die Basis der sandigen Kiese dar.</p> <p><b>Abraum:</b> Die nutzbaren Kiese und Sande werden von ca. 1 m mächtigen Deckschichten (Löss sowie Lehm und Sand, z. T. kiesig) überdeckt.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Der Grundwasserspiegel wurde in der Bohrung BO7712/133 im Nordosten des Vorkommens am 16.02.1979 bei 164,0 m NN (GOK = 169,1 m NN) festgestellt. Im Vorkommen wird der Grundwasserspiegel in einer Höhe von 163–166 m NN angenommen (GLA &amp; LfU 1980). Die nutzbaren Kiese befinden sich damit fast vollständig im Grundwasser (hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Feinsedimentlinsen und erhöhte Sandanteile sowie vereinzelt mürbe Gerölle der Breisgau-Formation.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Ortschaft Ringsheim und L 7710/L7712-20 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 10–70 m. <u>Westen:</u> Autobahn A5. <u>Osten:</u> Nutzbare Mächtigkeit &lt; 10 m. <u>Süden:</u> Ortschaft Herbolzheim und Vorkommen L 7712-22 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 10–60 m.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der Auswertung mehrerer Erkundungsbohrungen, von denen keine die Kiesbasis erreicht hat. Daher sind für dieses Vorkommen weitere Erkundungen mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Ermittlung der tatsächlichen nutzbaren Mächtigkeit der sandigen Kiese und v. a. zur Klärung der Geröllzusammensetzung der sandigen Kiese der Breisgau-Formation erforderlich.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Eine Gewinnung der nutzbaren Kiese ist ausschließlich im Nassabbau möglich.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das am östlichen Grabenrand gelegene Vorkommen umfasst überwiegend sandige Kiese der Neuenburg- und Breisgau-Formation mit einer nutzbaren Mächtigkeit zwischen 10 und 70 m, die von Osten nach Westen zunimmt. Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten beträgt ca. 1 m. Außerdem können vereinzelt wenige dm-mächtige Feinsedimentlagen auftreten. In der Neuenburg-Formation dominieren alpine Gerölle. In Richtung Grabenrand nimmt die Anzahl der Schwarzwaldgerölle deutlich zu.</p>			